



Ausgabe Glarus

Die Südostschweiz
8750 Glarus
055/ 645 28 28
www.suedostschweiz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 6'923
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 715.004
Abo-Nr.: 3003972
Seite: 33
Fläche: 74'902 mm²



Am Morgen die neuen Teamkollegen begrüsst, am Abend erstmals gespielt: Luka Hoffmann (links) und Thomas Studer bei ihrem Debüt für die SCRJ Lakers.

Bild: Tom Oswald Fotografie

Zwei neue Stürmer und drei Punkte für die Lakers

Die SCRJ Lakers gewannen das Heimspiel gegen Hockey Thurgau 5:2, das klare Resultat täuscht aber über den Spielverlauf hinweg. Luka Hoffmann und Thomas Studer spielten dabei erstmals für die Lakers.



von Bernhard Camenisch

Die SCRJ Lakers präsentierten gestern zwei neue Stürmer in der Aufstellung: Der 22-jährige Center Thomas Studer und der 23-jährige Flügel Luka Hoffmann wurden bis Ende der laufenden Saison verpflichtet. Beide waren Anfang Woche beim Ligakonkurrenten Winterthur in Unnade gefallen und vom Spiel- und Trainingsbetrieb ausgeschlossen worden. Begründet wurde dies mit Leistungsschwankungen.

Zwei frühere Junioren-Nati-Spieler

Hoffmanns und Studers bisheriger Karriereverlauf weist auch ansonsten viele Parallelen auf. Beide wurden im Nachwuchs des EHC Kloten ausgebildet, und beide kamen bei den Zürchern schon in der NLA zum Einsatz: Hoffmann in 69, Studer in 15 Partien. Zudem bestritten beide von der U16 bis U20 auf sämtlichen Altersstufen Junioren-Länderspiele – Hoffmann 43, Studer sogar 72.

In der laufenden Saison erzielte Hoffmann für Winterthur sechs Skorerpunkte (zwei Tore) in 21 Meisterschaftsspielen, Studer traf in sechs Partien zweimal. Schon Luka Hoffmanns Vater hatte für Rapperswil-Jona gespielt: Von 1996 bis 2000 verteidigte Oliver Hoffmann vier Saisons für den SCRJ in der NLA, ehe er seine Karriere beendete.

Die beiden Zuzüge gingen gestern Morgen fürs Warm-up erstmals mit ihren neuen Teamkollegen aufs Eis und gaben am Abend ein unauffälliges Debüt an der Seite von Reto Schmutz in der vierten Sturmlinie. Hoffmann hatte eine Top-Chance, als er alleine

vor Thurgau-Goalie Kevin Huber scheiterte. Hätte er getroffen, wäre es in der 24. Minute das 4:0 gewesen.

Effizientes Powerplay

Die klare Führung der Lakers zu diesem Zeitpunkt täuschte. Die Gäste waren ebenbürtig, hatten bei numerischem Gleichstand sogar Vorteile. Die ersten zwei Tore erzielten die Lakers durch Jared Aulin (4.) und Corsin Casutt (10.) in Überzahl. Beide Male sass Renato Engler auf der Strafbank.

Als Topskorer Dion Knelsen nach nur 29 Sekunden im Mitteldrittel erhöhte, war die Vorentscheidung gefallen. Die Thurgauer hielten zwar auch in der Folge mit und gaben nie auf, die Lakers hatten das Geschehen aber im Griff und beantworteten die beiden Gegentore jeweils innert Kürze mit einem eigenen Treffer. Sie siegten 5:2 und gewannen damit erstmals seit dem 8. November wieder ein zweites Spiel in Folge.

Rapperswil-Jona - Thurgau 5:2 (2:0, 1:1, 1:1)

2563 Zuschauer. – SR: Boverio, Duarte/Sandro Gurtner.
Tore: 4. Aulin (Altorfer, Sataric/Ausschluss Engler) 1:0. 11. Casutt (Hüsler, Hügli/Ausschluss Engler) 2:0. 21. (20:29) Knelsen (Casutt, Hügli) 3:0. 40. (39:35) Engler (Wollgast, Brunner/Ausschluss Casutt) 3:1. 41. (40:56) Aulin (Altorfer/Rizzello) 4:1. 56. Spiller (Schläpfer, Kung/Ausschluss Studer) 4:2. 60. (59:26) Hügli (Casutt, Knelsen) 5:2.
Strafen: 6-mal 2 Minuten gegen Rapperswil-Jona, 3-mal 2 Minuten gegen Thurgau.
Rapperswil-Jona: Schwendener, Sataric, Maier, Geyer, Blatter; Guerra, Grossniklaus; Hügli, Knelsen, Casutt; Altorfer, Aulin, Rizzello; Zanzi, Vogel, Hüsler, Hoffmann, Studer, Schmutz.
Thurgau: Huber; Wollgast, Gossweiler; Bucher, Parati; Nater, Rampazzo; Andersons, Brunner, Arnold; Engler, Himmelfarb, Kung; Rohner, Schläpfer, Wieser; Bahar, Spiller.
Bemerkungen: Rapperswil-Jona ohne Auriemma, Brandi, Frei, Nico Gurtner, Mason, McGregor und Profico (alle verletzt). Thurgau ohne Vaskivuo (verletzt) und Glauser (gesperrt). – 16. Rohner verletzt ausgeschieden. – 54. Time-out Thurgau.

84

NLA-Spiele

Die beiden neu verpflichteten Lakers-Stürmer **Thomas Studer** und **Luka Hoffmann** bringen NLA-Erfahrung mit. Studer spielte 15-mal für **Kloten**, Hoffmann 69-mal.